



Der Enztäler

Wildbader Tagblatt

Verkaufspreis:
Das Jahrgesamt 1943 1,40 einschließlich 10 Pf. Zustell-
gebühr, durch die Post 1,70 (einmalig 20 Pf. Ver-
sendungsbeitrag). Preis der Einzelnummer 10 Pf. Die Kästen
höherer Bezugsstellen belieben ihren Auftrag auf Verlangen der Zeitung
aber auf Rückzahlung des Bezugspreises. Geschäftsverhältnisse für beide
Hälften des Jahres (Juni) Preisänderung 40 Pf. — Geschäftsverhältnisse
für den gesamten Jahresteil (Juli) Preisänderung 40 Pf.

Parteiamtliche nationalsozialistische Tageszeitung
Amtsblatt des Kreises Calw für Neuenbürg und Umgebung
Birkenfelder-, Calmbacher- und Herrenalber Tagblatt

Anzeigenpreis:
Die Anzeigenpreise sind in der 1. und 2. Spalte des Anzeigen-
preiskalenders zu finden. Die Anzeigenpreise sind in der 1. und 2. Spalte
des Anzeigenpreiskalenders zu finden. Die Anzeigenpreise sind in der 1. und 2. Spalte
des Anzeigenpreiskalenders zu finden.

Nr. 146

Neuenbürg, Freitag den 25. Juni 1943

101. Jahrgang

Die Blutopfer der faschistischen Partei im Krieg

Erste Sitzung des neugebildeten Direktoriums unter Vorsitz des Duce

Rom, 25. Juni. (Eig. Funkmeldung.) Unter Vorsitz des Duce trat am Donnerstag im Palazzo Venezia das Direktorium der faschistischen Partei zusammen zur ersten Sitzung nach seiner Umbildung. Parteisekretär Minister Scorza gab dem Duce zunächst die Zahl der gefallenen Faschisten und dann die Stärke der faschistischen Partei und ihrer Gliederungen in Zahlen an.

Im gegenwärtigen Krieg fielen für Italien 41.352 Mitglieder der faschistischen Partei; davon sind 1427 Bärenträger, 650 alte Kämpfer und 39.275 Mitglieder der faschistischen Partei. 1.606.140 Mitglieder der faschistischen Partei leisten augenblicklich Wehrdienst. Davon sind 1.542.015 Faschisten und 68.125 Studenten. Am 10. Juni 1943 hatte die faschistische Partei insgesamt 4.770.770 Mitglieder. Die Zahl der bei der faschistischen Partei eingeschriebenen italienischen Frauen beträgt 1.217.006.

Parteisekretär Minister Scorza schloß seinen Bericht an den Duce mit den Worten: „Dies sind die Zahlen, aber die Zahlen haben nur dann einen absoluten Wert, wenn sie Geist und Willen verkörpern. Der Wille und der Geist, der die in der Partei zusammengeschlossenen Kräfte befeuert, heißt: „Treu, Gehorsam, Widerstand, Sieg.“

Anschließend sprach der Duce, dessen Worte anhaltenden Beifall fanden. Der Duce bestimmte, daß die Fahnenwache den Angehörigen der faschistischen Jugend unter der Führung alter Parteimitglieder anvertraut werden soll. Diese Fahnenwache, die von Jungfaschisten gehalten wird, die sich bei Via Cl. Gobi, Cl. Mameli und an der Rastelllinie gesammelt haben, stellt so nicht nur die symbolische, sondern auch die tatsächliche Fortdauer des Glaubens an die Grundzüge des Faschismus und an die Forderungen der Revolution dar.

Rundgebung des römischen Fascho

Eine Rede des Senators Giovanni Gentile auf dem Capitol

Auf dem Capitol fand am Donnerstag auf Einladung des Gouverneurs von Rom, Fürst Borghese, eine seit vielen Tagen von der gesamten römischen Presse als Manifestation der Kampfbereitschaft des italienischen Volkes angekündigte Rundgebung des römischen Fascho statt. Als Redner hatte die faschistische Partei den Senator Giovanni Gentile entsandt. Senator Gentile richtete seine Worte an alle Italiener, die Italien als etwas Lebendiges und Lebendiges in ihrem Denken und Willen tragen, und stellte fest, daß es heute keinen Unterschied mehr zwischen Faschisten und Nichtfaschisten gebe, da alle Italiener heute in einer Front stehen, um ihr Vaterland, ihre Ideale und ihre Kultur vor den Angriffen des Feindes zu verteidigen.

Der Redner skizzierte anschließend in großen Zügen die

Der Schicksalsstempel Europas

Reichspresseschef Dr. Dietrich vor den internationalen Journalisten

Reichspresseschef Dr. Dietrich gab einen besonderen Beitrag zu den auf der zweiten Internationalen Journalistenkonferenz in Wien behandelten Fragen mit einer richtungswendenden Rede. Dr. Dietrich sagte u. a. aus:

Die vier letzten Kriegsjahre traten die wahren Kriegsgesetze unserer Gegner klarer zutage. Auf dem Hintergrund der Taten und Ereignisse begannen sich ihre Linien deutlicher abzuzeichnen, als sie bisher hinter der Fassade der Worte und dem Scheiter der Phrasen erkennbar waren.

Es kann heute kein Zweifel mehr bestehen: das Bündnis zwischen Sowjetunion und Bolschewismus gilt der Vernichtung Europas. Ihre Absmachungen von London bis Moskau, von Colabaia bis Washington, sind die Dämme, die Tümpel der jahrelang abgeleiteten Kulturfluten unseres Kontinents sind die steinernen Säulen, die Massengräber von Katyn und der Krieg gegen wehrlose Frauen und Kinder sind, vor aller Welt sichtbar, Siegel und Brandmal dieser absoluten Vernichtungsabsicht.

Was bedeuten angesichts dieser unabwehrbaren Tatsachen ihre Worte und Redensarten? Was für eine oberirdische Sordide von der Verpflichtung gegenüber dem Schicksal der Menschheit, was Roosevelt'sche Scheinphrasen von der „Freiheit von Furcht und Not für ewige Zeiten“? Die vier Freiheiten Roosevelts sind die vier Tauschungsparolen für die geistige Anarchie, die fern von der nackten Wirklichkeit der Dinge steht, der erkennt sie als das geistige Produkt eines moralischen Quasifaschismus und weltläufigen Mediokratismus, wie ihn uns Karl Marx so unerschütterlich geschildert hat. Wohin dies bewußte Verblöndung der Menschheit führt, und welches grauenvolle Ende sich hinter diesem Nebel von Phrasen gipfeln wird, erhellt hat kürzlich der USK-Senator Talt geradezu schlagend ausgedrückt mit der Behauptung: „Wenn ein Krieg lediglich geführt wird als ein Kreuzzug für die Freiheit der ganzen Welt, dann wird die ganze Welt von ewigem Krieg erfüllt sein.“ Das wäre das wirkliche Ergebnis ihres Kampfes, den sie mit einer plumpen Propaganda betreiben, die eine Verleumdung der menschlichen Intelligenz darstellt.

Worin besteht demgegenüber unsere große, aller Welt sichtbare und materielle und moralische Zielsetzung in diesem Kampf? Es sind nicht wehrlose Begriffe, für die wir strecken, sondern es ist der Kampf um den ganzen substantiellen und geistigen Inhalt menschlicher Kultur, der Kampf um die Erzeugnisse von Jahrtausenden menschlicher Arbeit und menschlichen Geistes, der Kampf um Gewinn oder Verlust des ganzen sozialen Fortschritts,

Entwicklung Italiens zu einem „Großen Italien“ und lebte sich jodann mit den Begriffen „Freiheit“ und „Liberalismus“ auseinander. Er wies darauf hin, daß der Faschismus heute in dem gleichen unerschütterlichen Glauben und in der gleichen geistigen Ausrichtung alle Italiener umfasse. Die faschistische Idee sei heute die große Richtlinie des Denkens und Handelns eines jeden Italiener. Das große Italien sei unsterblich und für dieses Italien lohne es sich, zu leben und zu sterben. In diesem Krieg habe das italienische Volk, die Flotte und die Luftwaffe wahre Wunder an Leistungen vollbracht. (Stürmischer, nicht endemolender Beifall.) Der Feind habe in seinen Terrorangriffen gegen das italienische Volk die Härte des italienischen Widerstandes kennengelernt. Inmitten der grauenvollsten Verwüstung und Zerstörung kenne das italienische Volk heute nur das eine Ziel: Die Verteidigung des Vaterlandes.

„Wir werden England besiegen, wenn wir es um jeden Preis besiegen wollen!“ rief Senator Gentile unter stürmischem Beifall aus und wies darauf hin, daß dieser mit den Waffen erzwungene Sieg einem anderen Sieg, dem Sieg über sich selbst, nachzuebnen sei.

Senator Gentile schloß seine Ausführungen mit dem Hinweis auf die Größe des antiken und des heutigen Roms und ermahnte die Italiener, in Eintracht, Disziplin und Verantwortungsbewußtheit der Urmetropole Rom treu zu bleiben.

„Wir denken nicht daran, uns vor Schwierigkeiten zu beugen“

Der finnische Gewerkschaftsführer über die Staatsfeier des Volkes

Helsinki, 25. Juni. (Eig. Funkmeldung.) Der Leiter der finnischen Gewerkschaften, J. A. Vuori, sprach am Tage der finnischen Jahne auf einer Feier der Arbeiterkraft in der Nähe der Hauptstadt und betonte dabei die unbedingte Einigkeit des Volkes im Zeichen der blauen und roten Fahne. Die alten Vorurteile seien gebrochen und die Gleichberechtigung der Arbeiterpartei mit den übrigen Parteien durchgeführt, so daß die offene Front des Winterkrieges möglich geworden sei. Der jetzige Krieg Finnlands erfordere Fähigkeit und Weisheit. Die gewaltige Mehrheit des Volkes sei sich über die Gefahr aus dem Osten und über ihre Aufgabe völlig im Klaren. Der Gewerkschaftsführer ermahnte darum zu eben dem vertrauensvollen Geist, der vor dem Kriege die Brücke bei der Zusammenarbeit des ganzen Volkes geschlagen habe, und beendete seine Rede mit den Worten: „Wir denken nicht daran, uns vor Schwierigkeiten zu beugen. Wir wollen leben!“

Der Bericht des OAW.

aus dem Führerhauptquartier, 24. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

„In der Ostfront kam es gestern nur vereinzelt zu heftigen Kämpfen.“

Die Luftwaffe griff Schiffsanlandungen im Logansengebiet des Kuban und auf dem Ladogasee an. Ein Küstenfrachter und 15 Landungsboote wurden versenkt.

Bei bewaffneter Auffklärung über dem Atlantik wurde ein Handelsschiff von 2000 BRT durch Bombenverluste versenkt. Ein zweiter Frachter mittlerer Größe wurde so schwer beschädigt, daß mit seiner Vernichtung zu rechnen ist.

Drei feindliche Flugzeuge führten in der letzten Nacht Störflüge über dem Reichsgebiet durch.

Schwere deutsche Kampfflugzeuge bombardierten in der Nacht zum 24. Juni die ostenglische Hafenstadt Hull. Sämtliche Flugzeuge kehrten zurück.

Im Verlaufe des abgeschlossenen Säuberungsunternehmens gegen das Bandenwesen im montenegrinischen Hochgebirge kam es zu erbitterten Kämpfen in der schneebedeckten Wildnis des Durmitor-Raumes, der höchsten Berggruppe Montenegros. Als Erste drang hierbei eine Kompanie deutscher Gebirgsjäger über Geröllhalden und Schneefelder vor. Im Feuer der sich verbissen wehrenden Banden bezwang sie über schmale Pfade und steile Schotter, die vorher nur mit dem Fernglas erkundet werden konnten, innerhalb von acht Stunden das über 2500 Meter hohe Bergmassiv.

Da der Aufstieg sogar für die Tragtiere zu heil war, trugen die Gebirgsjäger ihre Ausrüstungen an Wägen, darunter schwere Maschinengewehre und Granatwerfer sowie Munitionskisten, Juntgeräte, Zelte und Verpflegung mühsam selbst hinauf. Die letzten 400 Meter überwand sie in eisigen Nebel bei kaum 10 Meter Sichtweite. Als sie den Gipfel erreicht hatten, legte ein Eis- und Schneesturm von vier Grad Höhe über die Felsen. Da die fahle, weisse Hochfläche keinerlei Deckungsmöglichkeiten bot, mußten die Jäger auf dem blanken Boden anhalten. Vom Gipfel aus wurden dann auf die benachbarten Grate und Berggipfel Spätrtruppen und Sicherungen vorgeschoben und den Banden der Rückweg in die Täler verlegt. Sie wurden auf immer engeren Raum zusammengedrängt, von allen Seiten umfaßt und schließlich vernichtet.

Türkische Militärmision eingetroffen

Berlin, 25. Juni. Auf Einladung des Führers trat am Donnerstag eine türkische Militärmision unter Führung des Generalobersten Loydemir hier ein, um Teile der Front im Osten und des Atlantikraums zu besichtigen.

Künstler hin, die Europas Leben schmälern, keine Seite inarmor, Bronze und Farbe bannen und der Schönheit einen tausendfachen Lobgesang anstimmen. Wie arm wäre die Welt ohne die abendländische Kunst und die Werte der europäischen Dichter.

So sehen wir, fuhr Dr. Dietrich fort, vor uns die alles umfassende Kulturleistung, mit der Europa der abendländischen Menschheit ihren ganzen inneren Reichtum geschenkt hat. Und gegen diese göttliche Schöpfungskraft, mit der Europa begnadet ist, haben die Schuldigen am Kriege die Mächte der Finsternis und der Zerstörung entfesselt. Roosevelt hat einmal öffentlich die Frage gestellt, wie dieser Weltkrieg heißen solle. Es gibt nur einen Namen, den er mit innerster Begründung und aus tiefer Verehrung tragen kann: es ist „der Krieg der Juden!“ Der von Natur aus unschöpferische Jude ist es, dessen abgrundtiefer Haß und satanischer Zerstörungstrieb diesen Krieg gegen das Schöpferium Europas heraufbeschworen hat. Sie haben die Barbarenhorden aus dem Osten, ein kulturloses Untermenschenstum aus dem Westen und die Rotten der Verbildeten angeboten, um das Kulturleben Europas mit Nord und Brand zu überziehen und den Geist niederzujucheln, der die Welt seit Jahrtausenden erleuchtet hat.

Diesem wahrhaft ungeheuerlichen Anschlag auf die menschliche Kultur, auf Freiheit und Leben der europäischen Kulturvölker haben sich die Soldaten unserer Nationen mit ihren Leibern entgegen geworfen. Sie stehen in erfolgreichem Kampf mit den bolschewistischen Horden von Sibirien bis zum Schwarzen Meer, sie stehen auf der Wacht an der Küste des Mittelmeeres und auf den Betonmassen des Atlantik. Um wieviel mehr ist die europäische Geistes- und Kulturwelt — soweit sie nicht an den Fronten steht — bereit, diesen Kampf anzunehmen und das Erbe der Jahrhunderte auf dem geistigen Kampfplatz der menschlichen und moralischen Werte mit aller Leidenschaft und Mut ihrer Herzen zu verteidigen.

Das Sturmlied der Mägen ruft sie zu den Waffen europäischen Geistes!

Ein einziger Ausbruch der Empörung geht heute angesichts der Kulturbarbarei der bolschewistischen Handlanger durch die geistige Welt Europas. Der Wille zu fanatischer Wut und leidenschaftlichem Einsatz ergreift alle geistig Schaffenden unseres Kontinents angesichts der Ungehörlichkeit dieses Anschlages gegen die Kulturwelt der Menschheit. Andere geistige und moralische Position in diesem Kampfe ist faul, und unsere Argumente sind überzeugend genug. Wenn die Drexler Kräfte dieses Erdteils, die sich daran berufen können, die ganze abendländische Kulturwelt doch erst ausgerichtet und bekräftigt zu haben, und mit ihrer ganzen moralischen Zivilisation sich als mächtiger erweisen als die Horden der Vernichtung und Barbarei, dann wird dieses ewig junge Europa der abendländischen Welt ein neues großes Zeitalter der Kultur und des menschlichen Fortschritts erschließen.

Walter des sozialen Fortschritts

Und noch von einem anderen bedeutsamen Aspekt aus gilt es, die ausstehenden Kräfte für diesen Anporstich zu mobilisieren.

26. Juni 1943

Gedenktage: 1822: Der Dichter G. I. H. Hoffmann gest. — 1843: Der Dichter Heinrich Hebel geb. — 1901: Der Dichter Gottfried Keller geb. — 1904: Der Schriftsteller Wilhelm Jordan gest. — 1940: Seit 1 Uhr 35 Minuten Waffenruhe in Frankreich. Der Krieg im Westen beendet.

Neue Urlaubertarifen ab 9. August 1943

Die 3. H. gältigen Urlaubertarifen sind bereits seit 1941 in Umlauf. Die bei verschiedenen Lebensmitteln eingetretene Rationalisierungen machen es erforderlich, neue Urlaubertarifen auszugeben. Sie treten mit Wirkung vom 9. August 1943 in Kraft und sind abweichend von der bisherigen Regelung auf eine bestimmte Zeit befristet.

Der Kreis der Empfangsberechtigten ist grundsätzlich der gleiche geblieben. In erster Linie werden die Karten an Angehörige der Wehrmacht, der Schutzleistungen außerhalb der Wehrmacht und des Arbeitsdienstes auszugeben. Daneben können sie auch die über 20 Jahre alten Versorgungsberechtigten erhalten, die sich in Gemeinschaftsverpflegung (Kasernen, Heime, Internate usw.) befinden und von dort beurlaubt werden. Sie können außerdem zur Versorgung der Verbraucher bis zum Schluß der Zuteilungsperiode verwendet werden, die aus einer Gemeinschaftsverpflegung entlassen werden. Bei Verbrauchern unter 20 Jahren ist die Ausgabe nicht möglich, weil diese abweichend von den anderen erhalten. Bei den 18 bis 20-Jährigen bestehen gegen die Ausgabe keine Bedenken, wenn die ihnen zugehende höhere Rationierung durch Ausgabe von Reisbrotmarken in Höhe der Unterschiedsmenge berücksichtigt wird.

Die alten Urlaubertarifen treten mit Ablauf des 22. August 1943 (Ende der 22. Zuteilungsperiode) außer Kraft. Für die Zeit vom 9. bis 22. August gelten also die alten und neuen Urlaubertarifen nebeneinander.

Die neuen Karten werden in Banddruck auf neuem Wasserzeichenpapier hergestellt. Sie werden wie bisher für 1 bis 7 Tage auszugeben. Die Einzelabschnitte sind nur in Verbindung mit dem Stammschnitt gültig. Sie sind deshalb so angeordnet, daß jede erwünschte Ware bezogen werden kann, ohne daß beim Wiedereinsetzen der dafür benötigten Abschnitte andere Abschnitte die Verbindung mit dem Stammschnitt verlieren.

Den Kartenausgabestellen ist es untersagt, alle Urlaubertarifen gegen neue umzutauschen. Derartige Anträge sind zurückzuweisen. Die Neuausgabe wird so rechtzeitig bekanntgegeben, daß es allen Verbrauchern möglich ist, ihre alten Urlaubertarifen auszugeben. Die Urlaubertarifen sehen Brotabschnitte mit und ohne „R“ vor. Weizenmehlzugnisse können nur auf die nicht mit einem „R“ gekennzeichneten Abschnitte bezogen werden. Die Brotabschnitte berechnen sich zum Bezug von Mehl (100 Teile Brot = 75 Teile Mehl). Auf die Margarineabschnitte können die Karteninhaber im Rahmen der vorhandenen Vorräte auch Speisöl erhalten. Das Verhältnis von 5:4 (5 Teile Margarine = 4 Teile Speisöl) ist dabei zu berücksichtigen. Die Möglichkeit, auf diese Abschnitte auch Schmalz zu beziehen, besteht nicht mehr, weil z. B. allgemein an die Verbraucher Schmalz nicht verteilt werden. Auf die über Nahrungsmittel lautenden Einzelabschnitte können auch Teigwaren und Kartoffelstärkezugnisse bezogen werden, und zwar in dem jeweils gebietlich festgelegten Verhältnis.

Rüfsonderzuteilung für die 51. Zuteilungsperiode

Nach in der 51. Zuteilungsperiode erhalten alle Verbraucher eine Rüfsonderzuteilung von 125 Gramm, so daß die Gesamtration an Rüf wieder 250 Gramm beträgt. Die Sonderzuteilung wird auf die 3. Abschnitte der Reichsbrotkarten abgegeben. In bestimmten Gebieten (Rheinprovinz, Westfalen, Niederschlesien, Oberdachsen und Sachsen) wird die Hälfte der Sonderzuteilung in Form von Quark in der doppelten Menge auszugeben. Die Verbraucher erhalten also in diesen Gebieten als Sonderzuteilung 62,5 Gramm Rüf und 125 Gramm Quark.

Familienunterhalt in den besetzten Ostgebieten. Nach einer im Verordnungsbefehl des Reichsministers für die besetzten Ostgebiete Nr. 12 vom 2. Juni 1943 veröffentlichten Verordnung über die Gewährung von Familienunterhalt in den besetzten Ostgebieten erhalten die in den besetzten Ostgebieten wohnhaften Angehörigen von deutschen Staatsangehörigen und Volksdeutschen, die in der Wehrmacht oder im Reichsarbeitsdienst Dienst leisten, zur Sicherung ihres notwendigen Lebensbedarfes Familienunterhalt. Nach den Angehörigen nichtdeutscher Landesinwohner, die sich zur freiwilligen Dienstleistung in der Wehrmacht oder im Reichsarbeitsdienst befinden, wird, soweit es nicht auf Grund der Sonderregelung von Dienststellen der Waffen-SS betreut werden, die gleiche Unterstützung gewährt. Die Verordnung tritt mit rückwirkender Kraft vom 1. Juni 1942 in Kraft.

Ein Besuch im NSB-Kindergarten in Höfen

Das war einmal eine Heberziehung, nicht nur für die Leiterin, sondern auch für die Kleinen, als der „Onkel vom Engländer“ in den NSB-Kindergarten hineinplätzte just in dem Augenblick, als die kleinste Gefolgschaft dieser sozialen Einrichtung im Sandhaufen paddelte, auf der Kutschbahn sich ergötzte und um ein Wörtchen auf der Schaukel künftige. Was will nun eigentlich der fremde „Onkel“ bei uns? Diese Frage mag wohl besonders jene Gruppe in der ersten Stunde des Anborens sich überlegt haben, die ganz betroffen vom Erscheinen des fremden „Kinderbringers“ in ihr Reich die blauen und schwarzen Guckerdienste fast ängstlich umherirren sich vielleicht in dem bitteren Gefühl, als könnte ein „böser Mann“ ihnen eine Strafbüchlein halten wollen. Aber der „Onkel“ brachte eine hitzige Rede auf, nahm eine kleine auf den Schoß und wie der Blitz kamen sie nun alle herbei und schmeckten am den Onkel herum. Der Kontakt mit den Kleinen war also gesunden. Tante Johanna hat Mühe, sie wieder zu ihren Plätzen zu bringen. Was hat so eine Kindergartenleiterin nicht alles zu tun, um in ihrer Liebe und Hingabe zu den Kleinen Freude und Befriedigung anzuknüpfen. Man braucht nur einmal für eine kurze Zeit mitten im Kreise der kleinen Gefolgschaft zu sein und man wird dann sofort erkennen, was die Kindergartenleiterin zu ihrem Beruf verpflichtet: Hättern des Lebens zu sein. Und diese Aufgabe wird auch von Tante Johanna als eine der beständigsten empfunden. Sie hat etwa 40 bis 50 Kinder zu betreuen, die aus allen Häusern kommen. Die Eltern dürfen ihren ganz kleinen Teil

der Zukunft des großen deutschen Volkes in guten Händen wissen und was sie im Kindergarten tätigen, ist ein Stück Lebensarbeit an den Kleinen für Körper, Seele und Geist. Der Aufenthalt im Kindergarten hat schon seinen eigenen Reiz in der inneren Ausgestaltung. Mit lebendigen Augen betrachten die Kinderchen all die bunten Figuren, die die Kampen schmücken, das Herz geht ihnen auf, wenn die Spielgaben mannigfacher Art auf den Tischen ausgebreitet werden. In warmen Tagen ist ihnen der Spielplatz Mittelpunkt ihrer körperlichen Gefühlsregung. Sie treiben Gymnastik an weniger komplizierten Turngeräten zur Erholung und Kräftigung. Freie Luft und Bewegung verschaffen den Kleinen kurze Spaziergänge. So sucht Tante Johanna immer die Verbindung mit ihren Schülern. Bei Sommerfesten und Weihnachtsfeiern lernt man die Fähigkeiten der Kinder im Auflegen von Gedächtnis- und Erzählungen kennen und auch in kleineren Aufführungen entwickeln sie viel Geschick und auch Auffassungsgabe. Mitten unter diesen Kindern zu stehen ist der Leiterin des Kindergartens Freude und Erlebnis. Als Leiterin dient Tante Johanna in freudiger Hingabe für ihren Beruf. — Viele Volkshändchen strecken sich dem „Engländer“, Onkel entgegen, als er den in jeder Beziehung gut einrichteten und auf brillante Sauberkeit eingestellten Aufenthaltstamm des Kindergartens verließ. Der Führergruß der Kinder und ihrer Betreuerinnen war das Bekennnis dafür, daß auch im Kindergarten der NSB das was der Führer erarbeitet und erlärmt, bewahrt und vollendet wird. N.

Ämtliche Nachrichten

Der Herr Reichshofrat hat ernannt zum Reichshofrat oberleitet den Gewerbelehrer Robert Kupfer (im Wehrdienst) in Nagold; zum Gewerbelehrer den apl. Gewerbelehrer Eugen Ebber in Calw.

Die beste Gelegenheit

Zur ersten Straßenfammlung fürs TNA

NSB. Die beste Gelegenheit, unsere Verbundenheit mit unserer Soldaten zu bekräftigen, haben wir am nächsten Samstag und Sonntag. In der Heimat ist ja nur selten die Möglichkeit vorhanden, uns ihrer Opfer würdig zu erweisen. Den Entfaltungen und Entbehrungen unserer Söhne und Brüder an der Front müssen wir aber heute die Härte gegen uns selbst, vor allem unseren Willen zum Opfer, zur Seite stellen, wenn wir vor ihnen und ihren Taten bestehen wollen. Wenn uns deshalb am 26. und 27. Juni bei der 1. Straßenfammlung für das Kriegshilfswerk 1943 des Deutschen Roten Kreuzes die Sammelbüchsen zur Spende ausfinden — das Deutsche Rote Kreuz und die Deutsche Arbeitsfront sammeln — jeige jeder seine freudige Bereitschaft, ein wirkliches Opfer zu bringen, denn mit diesen Mitteln, die da gesammelt werden, wird unzähligen Soldaten ein Freude bereitet. Hier ist die erste und beste Gelegenheit gegeben, durch unsere Spende zu zeigen, wie sehr wir der Front mit unseren Herzen und all unserem Denken und Sein verbunden sind. Es gebe deshalb niemand gedankenlos seine Spende, sondern es sei sich jeder bewußt, daß es auch hier auf jeden einzelnen ankommt, um unseren Kindern zu beweisen, daß die deutsche Heimat wie ein granitener Block hinter der Front steht.

Bad Wildbad

Die Jugendgruppe der Frauenschaft Neuenbürg besuchte am Sonntag vormittag die Bäder des Teilsagareits-Casinos und erholte sie mit gelungener und unterhaltsamen. Nach gemeinsamer Stunde verabschiedete sich die Jugendgruppe wieder. Allgemeiner Wunsch war, sie recht bald wieder begrüßen zu dürfen.

Die Sieger bei den Banneisterschaften in Nagold

Zu den bereits mitgeteilten Siegern kommen noch folgende:

- 1. Einzelkämpfer: 1. Barth Gerhard, Jg. 8 Calmbach, 70 Meter; 2. Kling Willi, Jg. 8 Calmbach, 65 Meter; 3. Bähler Werner, Jg. 8 Calmbach, 48 Meter; 4. 75-Meter-Lauf, 1. Kasper, Jg. 8 Calmbach, 9,7 Sek.; 2. 3. Wirzbach Horst, Jg. 29 Neuenbürg, 9,9 Sek.; 4. 100-Meter-Lauf, 2. Kasper, Jg. 8 Calmbach, 45,9 Sekunden; 5. 200-Meter-Lauf, 1. König Hermann, Jg. 8 Calmbach, 1,46 Minuten; 2. Großmann Werner, Jg. 29 Neuenbürg, 4,33 Minuten; 3. 400-Meter-Lauf, 2. Großmann Werner, Jg. 29 Neuenbürg, 5,76 Minuten; 4. 800-Meter-Lauf, 2. Großmann Werner, Jg. 29 Neuenbürg, 12,0 Minuten; 5. 1000-Meter-Lauf, 2. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 2,14 Minuten; 3. Widler Edmund, Jg. 19 Gröfenhausen, 2,17 Minuten; 6. 1500-Meter-Lauf, 1. Bauer Kurt, Jg. 29 Neuenbürg, 4,42 Minuten; 7. 2000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 5,76 Minuten; 8. 3000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,45 Meter; 9. 4000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 10. 5000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 11. 6000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 12. 7000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 13. 8000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 14. 9000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 15. 10000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 16. 15000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 17. 20000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 18. 25000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 19. 30000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 20. 35000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 21. 40000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 22. 45000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 23. 50000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 24. 55000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 25. 60000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 26. 65000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 27. 70000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 28. 75000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 29. 80000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 30. 85000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 31. 90000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 32. 95000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 33. 100000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 34. 105000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 35. 110000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 36. 115000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 37. 120000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 38. 125000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 39. 130000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 40. 135000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 41. 140000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 42. 145000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 43. 150000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 44. 155000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 45. 160000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 46. 165000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 47. 170000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 48. 175000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 49. 180000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 50. 185000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 51. 190000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 52. 195000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 53. 200000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 54. 205000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 55. 210000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 56. 215000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 57. 220000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 58. 225000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 59. 230000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 60. 235000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 61. 240000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 62. 245000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 63. 250000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 64. 255000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 65. 260000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 66. 265000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 67. 270000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 68. 275000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 69. 280000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 70. 285000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 71. 290000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 72. 295000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 73. 300000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 74. 305000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 75. 310000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 76. 315000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 77. 320000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 78. 325000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 79. 330000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 80. 335000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 81. 340000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 82. 345000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 83. 350000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 84. 355000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 85. 360000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 86. 365000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 87. 370000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 88. 375000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 89. 380000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 90. 385000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 91. 390000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 92. 395000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 93. 400000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 94. 405000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 95. 410000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 96. 415000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 97. 420000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 98. 425000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 99. 430000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 100. 435000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 101. 440000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 102. 445000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 103. 450000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 104. 455000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 105. 460000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 106. 465000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 107. 470000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 108. 475000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 109. 480000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 110. 485000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 111. 490000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 112. 495000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 113. 500000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 114. 505000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 115. 510000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 116. 515000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 117. 520000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 118. 525000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 119. 530000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 120. 535000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 121. 540000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 122. 545000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 123. 550000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 124. 555000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 125. 560000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 126. 565000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 127. 570000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 128. 575000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 129. 580000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 130. 585000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 131. 590000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 132. 595000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 133. 600000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 134. 605000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 135. 610000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 136. 615000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 137. 620000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 138. 625000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 139. 630000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 140. 635000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 141. 640000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 142. 645000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 143. 650000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 144. 655000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 145. 660000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 146. 665000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 147. 670000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 148. 675000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 149. 680000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 150. 685000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 151. 690000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 152. 695000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 153. 700000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 154. 705000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 155. 710000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 156. 715000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 157. 720000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 158. 725000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 159. 730000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 160. 735000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 161. 740000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 162. 745000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 163. 750000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 164. 755000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 165. 760000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 166. 765000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 167. 770000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 168. 775000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 169. 780000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 170. 785000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 171. 790000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 172. 795000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 173. 800000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 174. 805000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 175. 810000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 176. 815000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 177. 820000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 178. 825000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 179. 830000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 180. 835000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 181. 840000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 182. 845000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 183. 850000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 184. 855000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 185. 860000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 186. 865000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 187. 870000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 188. 875000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 189. 880000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 190. 885000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 191. 890000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 192. 895000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 193. 900000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 194. 905000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 195. 910000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 196. 915000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 197. 920000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 198. 925000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 199. 930000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 200. 935000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 201. 940000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 202. 945000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 203. 950000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 204. 955000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 205. 960000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 206. 965000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 207. 970000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 208. 975000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 209. 980000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 210. 985000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 211. 990000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 212. 995000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 213. 1000000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 214. 1005000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 215. 1010000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 216. 1015000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 217. 1020000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 218. 1025000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 219. 1030000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 220. 1035000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 221. 1040000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 222. 1045000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg. 41 Wildbad, 1,40 Meter; 223. 1050000-Meter-Lauf, 1. Widler Rudi, Jg.

W...n die Birke leise rauscht

Von Jakob Trebor

Langsam fuhr der alte Bauer Peter Hansen mit seinem Wagen den sandigen Feldweg entlang, der ihn zu seinem Hof führte. Hansen zog an seiner Pflugschleife, und mit zum Himmel steigenden Rauch zogen seine Gedanken dahin, die sich mit der Arbeit auf den Feldern beschäftigten, die jetzt, wo die jüngeren Männer für ihr Vaterland kämpften, von den Frauen und den Alten getragen wurde.

Dort hinten kamen zwei Mädchen heran. Es waren Klaus Thoms, der Sohn des Nachbarn, der auf Urlaub in der Heimat war, und seine Braut, die immer lustige Inge vom Birkenhof. Als der Wagen die beiden erreicht hatte, hielt Hansen an. „Da wird sich aber Bauer Thoms gefreut haben, als sein Klaus nach Hause kam?“ meinte der Alte.

Der blonde Soldat nickte. „Ja, Bauer Hansen, es war eine große Freude. Ich sehe mir gerade die Felder an, ihr habt tüchtig gearbeitet!“

Hansen sah stolz auf. „Nach mir Alten tun unsere Pflicht, Klaus!“ sagte er, dann grüßte er freundlich das Mädchen: „Was hast du denn für einen schönen Blumenstrauß in der Hand, Inge? Hat der auch zu Hause einen Geburtstag?“

Das Mädchen lächelte den Alten an und zwinkelte kleine, reizende Grübelchen in den Wangen verteilten sich noch. „Heute ist doch Pfingsten, Bauer Hansen, habt ihr denn das ganz vergessen? Wir wollten Mutter eine Freude machen!“

Peter Hansen schüttelte den Kopf. „Den Tag, der den Weg zum Sommer und zur Ernte öffnet, vergißt ein alter Bauer nicht!“ Dann lächelte er wieder. „Klaus, wenn ich daran denke, wie ich dich als kleines Bock auf dem Schoß hatte!“

„Und du mir später immer schöne Mädchen geschickt hast, Bauer Hansen! Die Zeit vergeht, aus Kindern werden Männer!“ erzählte Klaus.

„Und aus Männern Greise, Hans! Aber nun muß ich weiter. Grüß die Mutter von mir, Inge, und dann wünsche ich noch recht schöne Pfingsttage!“

Die Pferde ruckten wieder an, und im gleichbleibenden Schritt zogen sie den Wagen weiter dem Hofe Hansens entgegen.

Der Alte hielt noch einmal, als er an einigen Birken vorbeikam, er ließ ab, pflückte einen Zweig, auf dem zartes Grün der heranwachsenden Blätter leuchtete, er steckte ihn an den Wagen und fuhr weiter.

Ein Bild stieg vor ihm auf, es lag Jahrzehnte zurück. In einem Pfingsttag war es gewesen, da hatte er seine spätere Frau kennengelernt, und am Abend des zweiten Pfingstfesttags standen sie unter einer Birke, die ausnahmsweise hier am Wegrand. Die Birke rauschte der Baum damals wie heute sein Lied vom Frühling und vom Werden und Wachsen. Da fanden sie sich.

Peter Hansen lächelte über sich selbst, wie kam er gerade jetzt auf diese Tage, die so weit, weit zurücklagen? Richtig, es war ja Pfingsten heute!

Ein lauter Ruf ließ den Alten sich umsehen, Inge und Klaus hielten noch auf dem Wandweg, sie winkten einen Gruß herüber. Da dachte Peter Hansen, daß das Pfingstfest immer ein Tag der Jugend und der Blüte sein würde.

Eine unbehlebene Verdunklungshänderin!

Man sollte meinen, daß im vierten Kriegsjahr auch der letzte Volksgenosse die zwingende Notwendigkeit der angeordneten Verdunklungsmassnahmen eingesehen hat. Schon jedes Schulkind weiß heute, daß jeder Lichtstrahl, der ins Freie dringt, ein bellendes Ziel für die Feindflieger ist. Dies gilt nicht nur in den Städten, sondern wie viele Beispiele zeigen, auch für das kleinste Bauerndorf.

Eine Erbschaftsbüroistin in einem fränkischen Dorf wollte dies nicht einsehen. Bald war es ihr Küchenfenster, bald war es ihr Schlafzimmerfenster, das nicht verdeckelt war, bald fand die Stalltür offen, während sie eine brennende Laterne in der Hand hielt. Die Nachprüfung ihrer Verdunklungsmaßnahmen ergab, daß sie diese überhaupt nachlässig angebracht und auch nur weiches Papier verwendet hatte, durch das das Licht nach außen sichtbar wurde. Die Verwarungen des Gewarmerbediensteten waren vergebens. Auch ein Strafbefehl des Landrats war fruchtlos. Nun hat das zuständige Gericht energisch zugeworfen und die unbehlebene Volksgenosse zu sechs Wochen Haft verurteilt. Die sofortige Vollstreckung der Strafe wurde angeordnet. Sehr hat die Verdunklungshänderin Zeit darüber nachgedenkt, wozu es führt, wenn man glaubt, sich über behördliche Anordnungen, die nur das eine Ziel haben, deutsche Menschen und deren Gut zu schützen, hinwegzusetzen zu können.

Bewirtschaftung der Delfämereien

In diesem Wirtschaftsjahr wurde in Deutschland im Herbst und im Frühjahr mehr Kaps, Rüben und Mohntrost zur Delgammung angebaut, und da die Herbstauslast gut durch den Winter gekommen ist und die Sommererträge bisher dem Wetter begünstigt wurden, ist mit einer erheblich größeren Delgammungsernte zu rechnen als in den vergangenen Jahren. Wir können uns aber des reichlichen Wachstums nur dann ungetrübzt erfreuen, wenn rechtzeitig alle Vorkehrungen getroffen werden, damit die Ernte gut eingebracht und auf ordentlichen Wegen ihrer Zweckbestimmung, eine Winterreserve für die Fettzucht zu sein, zugeführt wird. Dazu ist vor allem notwendig, daß bei der Ernte auf das Ausreifen der Saat geachtet wird; denn unreif geerntete Delgammfrüchte verlieren beim Transport vom Erzeuger zum Abnehmer, ohne Schaden zu nehmen, und besitzen überdies einen geringeren Delgammgehalt. Ist die Ernte geerntet, so sorgen die in diesem Jahre gültigen neuen Anordnungen der Hauptvereinigung der deutschen Milch- und Fettwirtschaft für ihre weitere Bewirtschaftung.

Zunächst nach dem Erzeuger zugewandt, bestimmen die Anordnungen, daß von diesem sämtliche Delfämereien und Delgammfrüchte der neuen Ernte an die zugelassenen Käufler abzuliefern sind; ausgenommen von der Ablieferungspflicht sind nur die zur Selbstversorgung der Erzeuger, zur Auslast und für besondere Zwecke bestimmten Mengen. Der Käufler stellt dem Erzeuger für die abgelieferte Saat eine Bescheinigung aus, die der Kreisbauernschaft zur Kenntnis gebracht wird, damit sie die Ablieferungsmengen mit den Anbauflächen vergleichen kann. Sodann regeln die Anordnungen den weiteren Weg der Erzeugnisse. Sie bezeichnen die als Käufler und Großhändler zugelassenen Firmen und schreiben ihnen den Umfang ihrer Betätigung vor. Käufler und Großhändler dürfen Kaps, Rüben und Mohntrost nur aus dem Erzeugerbezirk erwerben, in dem sie ihren Sitz haben, damit unmittelbare Transportwege vermieden und die Beförderungswege auf den denkbar kürzesten Weg begrenzt werden. Die erworbenen Delgammfrüchte sind vom Käufler an einen Großhändler oder eine Delgammfabrik, vom Großhändler an eine Delgammfabrik zu liefern, die zur Verarbeitung von Delfämereien zugelassenen Mühlenbetriebe bestimmt die Hauptvereinigung gleichfalls, die auch für die Einwaagebestimmungen.

Die zu erwartende reichliche Ernte erfordert nun in diesem Jahre eine vermehrte Bereitstellung von Transportmitteln.

umfangreicheren Lagerraum und wahrscheinlich auch eine längere Lagerzeit der gereinigten Delgammfrüchte, die wiederum eine sorgsamere Lagerpflege notwendig macht. Jeder der gezielten Transportanforderungen hat die Hauptvereinigung mit den zuständigen Stellen bereits verhandelt, so daß auch die Verkehrsunternehmungen ihre Vorbereitungen rechtzeitig treffen können. Um den erforderlichen Lagerraum sicherzustellen, bestimmen die Anordnungen, daß die Lagervergütung in diesem Jahre nicht nur an den Großhandel, sondern auch an die Erzeuger gezahlt wird. Sie erhalten für Kaps und Rüben, den sie nach dem 1. August abliefern, 2 RM, für Mohntrost, die sie nach dem 1. September abliefern, 3 RM Lagergeld je Tonne und halben Monat; bei Ablieferung nach dem 1. Dezember erhöht sich die Lagervergütung. Damit ist zugleich gesorgt, daß die Erzeuger die Ernte nicht unmittelbar nach der Ernte abzuliefern brauchen. Sie kann eine Zeitlang auf den Höfen lagern, wodurch zugleich die notwendigen Transporte über einen längeren Zeitraum verteilt werden. Wenn die Ablieferung jedoch bis zum 31. März nicht erfolgt ist, so verliert der Erzeuger jeden Anspruch auf Lagergeld. Die Vorlage für ausstehenden Lagerraum und längere Aufbewahrung der Delgammfrüchte mußte getroffen werden, weil die Delgammfrüchte außerhalb des Landes, die vergrößerte Ernte in kurzer Zeit zur Verarbeitung aufzunehmen. Um so notwendiger ist es, die Delgammfrüchte während der längeren Lagerdauer einen Qualitätsverlust zu vermeiden. Das geschieht, indem sie möglichst weit heruntergetrocknet werden, und um das zu erreichen, wurde der Trocknungslohn, den die Trocknungsanstalten bekommen, in einer diesem Zweck entsprechenden Weise neu geregelt.

Die Hauptvereinigung der deutschen Milch- und Fettwirtschaft hat sich also infolge des erweiterten Delgammfrüchteertrages dieses Jahres in ihrem Aufgabebereich vor eine neuartige Situation gestellt. Um den veränderten Anforderungen gerecht zu werden, trat sie ihre Maßnahmen. Die Bestimmungen zeigen ein plastisches Bild der Ordnung des Wirtschaftsgeschehens im Bereich der Ernährungsmittel. Der Weg der Rohware vom Ort ihrer Erzeugung bis zur Verarbeitung zur Fertigware ist vorgeschrieben, und zwar in einer Weise, die den Verbrauchern jederzeit eine Uebersicht über den Wirtschaftsgang gestattet. Die Funktionen der in den verschiedenen Wirtschaftskreisen tätigen Betriebe sind aufeinander abgestimmt, ihre gegenseitigen Beziehungen geordnet, Rechte und Pflichten allen Beteiligten bekannt.

Arbeitsverhältnisse und ihre Abstellung

Wir wissen, daß es im totalen Krieg nicht nur auf den Einfluß jeder verfügbaren Arbeitskraft, sondern auch auf die volle Ausschöpfung der Leistungsfähigkeit jedes einzelnen ankommt. Schon in Friedenszeiten machte sich das Einwirken eines „blauen Montag“ oder das Zutrittkommen einzelner Gesellschaftsmitglieder bei den auf Pünktlichkeit und Präzision eingestellten Arbeitsvorgängen unangenehm bemerkbar. Im Kriege aber, wo es bei der Beförderung der Front buchstäblich auf jede Minute ankommt, fallen Arbeitsverhältnisse noch weit schwerer ins Gewicht, und es muß daher alles getan werden, um sie abzustellen.

Welche Auswirkungen selbst kleine Unpünktlichkeiten für das Gesamttrübschicksal haben können, hat sich bei den Untersuchungen herausgestellt, die die DAF kürzlich in dieser Frage durchgeführt hat. Wenn nämlich 25 Millionen Schichten täglich 10 Minuten zu spät kämen, wären das je Tag 4,1 Millionen verlorene Arbeitsstunden. In einem Jahr würden sogar 1,23 Milliarden Arbeitsstunden verloren gehen, was etwa einer Monatsarbeitsleistung von 543 000 Schichten entspricht. Es muß also jedem Gesellschaftsmitglied nachdrücklich zum Bewußtsein gebracht werden, daß er sich Unpünktlichkeiten oder gar unbedeutende Fernbleiben von der Arbeit nicht leisten kann, weil jede verlorene Minute die Massenerstellung beeinträchtigt und jede Arbeitsverletzung somit dem Gegner nützt.

Worauf sind nun die Arbeitsverhältnisse in der Hauptfrage zurückzuführen? Bei den von der DAF durchgeführten Untersuchungen hat sich ergeben, daß es sich in den meisten Fällen nur um Gedankenlosigkeit oder Nachlässigkeit handelt. Viele Gesellschaftsmitglieder denken sich kaum etwas dabei, wenn sie unpünktlich mit der Arbeit beginnen, während der Arbeit hinhimmeln oder die Pausen zu lange ausdehnen. Dagegen wird man das unbedeutende Fernbleiben stets als einen Beweis mangelnden Verantwortungsbewußtseins ansehen können. Für den Betriebsführer ist es natürlich schwierig, die Ursachen der Arbeitsverhältnisse zu erkennen und die richtigen Maßnahmen zu ihrer Abstellung zu ergreifen. Die Ursachen können mitunter auch familiärer Natur oder durch den Krieg bedingt sein. So kann es leicht vorkommen, daß ein sonst anständiger und zuverlässiger Gesellschaftsmitglied

in den Geruch der Nachlässigkeit und Unpünktlichkeit gerät. Hier muß eine einflussreiche und die besonderen Umstände berücksichtigende Betreuung den Menschen wieder auf den richtigen Weg führen. Die Ursache der Unpünktlichkeit auch im Betrieb selbst begründet. In diesem Falle muß der Betriebsführer durch eine bessere betriebliche Ordnung und durch eine allseitige Hebung der Arbeitdisziplin Abhilfe zu schaffen suchen.

Motorische Baumkanten und Drückberger müssen selbstverständlich scharf angefaßt werden. Hier wird gutes Zurecht kommen lassen, sondern man wird schon innerbetriebliche Verweise und Bußen anwenden müssen, um sie zur Ordnung zu rufen. Machen auch die betrieblichen Maßnahmen keinen Eindruck auf diese Leute, so ist die Angelegenheit an den Obersten Ehren- und Disziplinrat der Deutschen Arbeitsfront weiterzugeben, dessen Einschaltung auch deshalb zu empfehlen ist, weil vor diesem Gerichtshof der ganze Tatbestand untersucht wird, wobei festgestellt wird, wer für die Arbeitsverhältnisse verantwortlich ist. So ist die Gewehr gegeben, daß keine Fehlleistung geübt wird und gegebenenfalls auch der Betriebsführer zur Verantwortung gezogen wird, wenn sich herausstellt, daß gewisse Zustände im Betrieb die Arbeitsfreudigkeit und Disziplin beeinträchtigen haben.

Als ein vorzügliches Mittel zur Abstellung der Arbeitsverhältnisse hat sich eine genau geführte Arbeitszeitkarte erwiesen. Diese Karte muß so beschaffen sein, daß sie ein einwandfreies und klares Bild über jedes Gesellschaftsmitglied vermittelt. Der Betriebsführer muß jederzeit die Möglichkeit haben, anhand der Karte dem einzelnen Mann seine Arbeitszeitverhältnisse auf die Minute vorzurechnen. Er kann dann an sein Verantwortungsbewußtsein appellieren und durch geeignete Hinweise und Erziehungsmaßnahmen vieles wieder zur machen. Ueberhaupt hat die Erfahrung gelehrt, daß durch richtige Menschenführung und Stärkung des Verantwortungsbewußtseins in der Regel mehr erreicht wird als durch Strafen.

Wenn den Schöpfenden immer wieder eingehämmert wird, daß ihr voller Einsatz nötig ist, um Blut zu sparen und den Krieg so schnell als möglich zu beenden, so wird sich jeder selbst sagen, daß mit den Arbeitsverhältnissen Schluss gemacht und die Arbeitszeit auf die Minute eingehalten werden muß.

Wir beginnen heute unseren gemeinsamen Lebensweg
Karl Kaller
Else Kaller
geb. Thellus
Neuenbürg, 25. Juni 1943

Statt Karten!
Für die zu unserer Verlobung übermittelten reichen Blumenspenden, Grüße und Geschenke danken im Namen der Eltern auf diesem Wege herzlichst
Julchen Mast
Emil Proß
Hauptmann
Rotenbach (Kreis Calw)

Hitler-Jugend
Standort Neuenbürg
Zur Jugendfestsitzung am Samstag den 26. Juni treten sämtliche Pimpfe und Jungmadel von Neuenbürg, Arnbach und Waldrennach um 14.30 Uhr an der Turnhalle an. Uniform.
Die Standortführung.
Galerhalle
Fahrraddede
Größe 26x1 1/2 oder 1 1/4, gesucht.
Angebote unter Nr. 424 an die Engländergeschäftsstelle.

Neuenbürg, den 24. Juni 1943
Ich erhielt die traurige Nachricht, daß mein lieber, einziger Sohn
Gefreiter
Karl Mangold
am 9. Juni in einem Lazarett in Frankreich nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 21 Jahren unerwartet schnell gestorben ist.
In tiefer Trauer:
Die Mutter Anna Mangold Wwa.
geb. Braun.
Die Trauerfeier findet am Sonntag nachm. 3 Uhr in der neopostolischen Kirche, Wildbaderstraße, statt.
Wir verlieren in Karl Mangold eine junge Persönlichkeit, die bewußt und stark ihren Beruf gewählt hat, und auf die wir für die Zukunft große Hoffnungen gesetzt hatten. Betriebsführer und Kollegen werden ihn in bestem Gedenken behalten.
Foto-Dolhopf, Pforzheim.

Wildbad, den 23. Juni 1943
Hart und schwer traf uns die schmerzliche Nachricht, daß mein innigstgeliebter, herzenguter Mann, der gute, treubesorgte Vater seiner Kinder, mein guter Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Nefle
Gefr. Albert Winter
am 1. Juni im Alter von 36 Jahren bei Bolsehaya Rudkina für seine geliebte Heimat sein Leben gab. Auf dem Heldenfriedhof in Gastlowo wurde er von seinen Kameraden zur letzten Ruhe gebettet.
In tiefem Leid:
Die Gattin **Sisa Winter**, geb. Bausert mit Kindern **Hans, Dieter und Erich**. Die Schwiegermutter **Marie Rossi** nebst Angehörigen.
Trauerfeier am Sonntag den 27. Juni, nachmittags 2 1/2 Uhr in der ev. Kirche.

Über laube ich
Hühneraugen!
Die sind doch schnell zu beseitigen mit der dahnbaren Pflasterbende Elastocorn. Das quälende Schmerz zehrt sofort ab.
ELASTOCORN

Liederkr. Wildbad
Samstag abend 8.30 Uhr
Singstunde
im alten Volkshausgebäude.
Erscheinen alle Sänger bringend notwendig.

Oberstes Gebot: Wäscheschonung!
Die arg verschmutzten Wäschestücke sind in Gefahr, durch grobe Behandlung beim Waschen Schaden zu nehmen, wenn der Schmutz nicht schon beim Einweichen gelöst wird. Also Barnus — heute nur für diese Sorgenkinder des Waschtags: dann ist Reiben, Bürsten und langes Kochen nicht nötig. So trägt Barnus, klug eingeteilt, viel zur Wäscheschonung bei.
der Schmutzlöser
*) Auch ein Sieg über „Kalkflecken“!

Große Bühnenräume
ebenso auch
große Kellerräume
ludt zu mieten
Fektin-Fabrik
Neuenbürg/Württ.
Ein od. zwei teere Räume
im Engtal (Bahnhofnähe erwünscht, jedoch nicht Bedingung) zum Unterstellen von Möbeln gesucht.
Freundl. Angebote an Frau **J. Sauerlein, Pforzheim**, Calwerstr. 128.
Neuenbürg.
Ein Mutterstall
steht dem Verkauf aus
Müller, Senfenfabrik.

Die Entdeckung der Kartoffel
MIT OHNE
KARTOFFELKÄFER
Melde Funde sofort der Polizeibehörde!
Schutzbestimmungen

KRIEGSHILFSWERK FÜR DAS DEUTSCHE ROTE KREUZ 1943
DIE HEIMAT HILFT!
1. STRASSENSAMMLUNG 26./27. JUNI

Gloria
Schuhpflege-Präparate
spannen verwenden. Dessen u. Florchen nach Gebrauch fest verschließen. Die Gloria-Präparate bis zum letzten Rest aufbrauchen.
Nur in Schuh- Leder- Fachgeschäften.
Gloria-Verk. Köln-Hagen